Bezugnehmend auf den Antrag der AL-Fraktion beantwortet Herr Nipken folgende Fragen zum Thema „Abfallgebühren“.

1. Wie konnte es zu der Einschätzung kommen, in Zukunft mehr als 100.000 € Einsparungen bei den Entsorgungskosten zu erwirken?

Anhand einer vorbereiteten Tabelle (s. Anlage) sind Einsparungen in Höhe von 100.300 € erkennbar. Herr Nipken erläutert hierzu eingehend die einzelnen Positionen. Von diesen Einsparungen wurde noch im Jahr 2010 ausgegangen.

2. Welche Umstände haben dazu geführt, dass die Erwartungen nicht erfüllt werden?

- Position 1: 6.400 € sind eingespart worden
- Position 2: 23.000 € sind in 2011 eingespart worden (Preisgleitklausel wird in 2012 weiterhin angewandt)
- Position 3: 50.600 € Rabatt ist in 2011 eingespart worden (durch Preisgleitklausel allerdings in den Folgejahren aufgehoben)
- Position 4: Rückvergütung Altpapierpreise hat in 2010 nicht funktioniert (hier Rückführungen an die Stadt Radevormwald lediglich in Höhe von 12.800 €)
- Position 5: 3.400 € sind eingespart worden und werden auch weiterhin eingespart

Herr Dr. Michalides bedankt sich für die Erläuterungen und bezieht sich auf Aussagen aus dem Hauptausschuss, wonach für 2011 von 145.000 € und für die Folgejahre von 111.000 € die Rede war. Er möchte wissen, wie sich diese Diskrepanz erklären lässt.

Herr Nipken erwidert hierzu, dass auch ihm nur die Vereinbarung vom 03.10.2010 vorliegt. Seinerseits konnte nur die Abarbeitung dieser Liste erfolgen.

Herr Viebach empfiehlt der Verwaltungsvorlage zuzustimmen jedoch wie bereits in 2010 gefordert, einer neuen Ausschreibung des gesamten Verfahrens zuzustimmen, um somit die Kosten zu senken. Dieser Meinung schließt sich Herr Haselhoff an.

Herr Schröder vertritt diese Auffassung nicht und bittet zunächst um weitere Klärung der Situation, dass die Abfallmenge zu einem wesentlich höheren Betrag abgerechnet wird als einem privaten Unternehmen.

Herr Ebbinghaus kann die Gründe für eine Steigerung bei den ermittelten Verwaltungskosten und dem „Aufwand Betriebshof“ nicht nachvollziehen. Herr Nipken erklärt diese Steigerung nicht nur durch die Tatsache der Tariferhöhungen, sondern vielmehr durch die Erhöhung von Stundenanteilen. Die ursprünglich geplante Teilzeitstelle reichte nicht aus, um den Stellenbedarf für die Müllsachbearbeitung zu decken.